

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

Ziele, Aufgaben und Wege der Fundamentaltheologie

1. Kapitel: Die am Zustandekommen des Glaubens beteiligten Faktoren	2
§ 1 Die Notwendigkeit einer rationalen Rechtfertigung des Glaubens	3
§ 2 Die Glaubensentscheidung als freie, verantwortliche Tat	4
§ 3 Die Notwendigkeit der Gnade zur Glaubensentscheidung	7
2. Kapitel: Der Beitrag theologischer Wissenschaft zur Glaubens- vorbereitung	8
§ 1 Die Zielsetzung der traditionellen und der neueren Apologetik	9
§ 2 Der Nutzen und die Schranken der wissenschaftlichen Glaubens- begründung	10
§ 3 Die Weckung der Glaubwilligkeit als Zielsetzung der FTh	14
3. Kapitel: Der Aufgabenbereich der Fundamentaltheologie	16
§ 1 Der Nachweis der Glaubwürdigkeit und Verbindlichkeit der christlichen Offenbarung	16
§ 2 Die Förderung der Glaubwilligkeit	19
4. Kapitel: Umgrenzung und Gliederung des Gegenstandes der FTh	20
§ 1 Das Kernstück der FTh: die „demonstratio christiana und catho- lica“	20
§ 2 Die theologische Erkenntnislehre als Abschluß der FTh	22
§ 3 Die Zugehörigkeit der Religionsbegründung zur FTh?	23
5. Kapitel: Die Methode der Fundamentaltheologie	25
6. Kapitel: Die FTh im Gefüge der theologischen Wissenschaft	29
§ 1 Stellung der FTh innerhalb der Theologie	29
§ 2 Der Name der FTh	31

I. HAUPTSTÜCK

Der Offenbarungsanspruch des Christentums und seine Bekämpfung in der Neuzeit

1. Kapitel: Die göttliche Offenbarung nach der Lehre der Kirche	34
§ 1 Name und Sprachgebrauch	34

§ 2 Die natürliche Offenbarung	35
§ 3 Die katholische Auffassung von der übernatürlichen Offenbarung	39
§ 4 Die Unterschiede zwischen natürlicher und übernatürlicher Offenbarung	44
2. Kapitel: Die Ablehnung des christlichen Offenbarungsanspruchs in der neueren Zeit	45
§ 1 Der Kampf gegen die metaphysischen Voraussetzungen des Christentums durch den Antisupranaturalismus	47
§ 2 Der Angriff auf die historischen Grundlagen des Christentums	52
I. Die liberale Kritik bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	53
II. Die liberale Kritik seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	56
III. Zusammenfassender Überblick	61
§ 3 Der Aufstand des modernen Lebensgefühls gegen das Christentum	63

II. HAUPTSTÜCK

Das Problem einer übernatürlichen Offenbarung

I. Abschnitt

Die grundsätzliche Frage nach der Möglichkeit einer übernatürlichen Offenbarung

1. Kapitel: Die Möglichkeit einer übernatürlichen Offenbarung im allgemeinen	68
§ 1 Gottesbegriff und übernatürliche Offenbarung	69
§ 2 Menschliche Würde und übernatürliche Offenbarung	71
§ 3 Der Inhalt einer übernatürlichen Offenbarung	74
2. Kapitel: Die Möglichkeit der Offenbarung von Geheimnissen	75
§ 1 Der Begriff des Mysteriums	76
§ 2 Die Existenz von Geheimnissen	77
§ 3 Die Möglichkeit und der Wert der Offenbarung von Geheimnissen	79
3. Kapitel: Möglichkeit und Angemessenheit einer mittelbaren Offenbarung	80

II. Abschnitt

Die Feststellbarkeit einer übernatürlichen Offenbarung: ihre Glaubwürdigkeitskriterien

1. Kapitel: Notwendigkeit und Art der Gewißheit von der Offenbarungstatsache	83
§ 1 Das Strukturgefüge der gewissen Erkenntnis	83
§ 2 Die Gewißheit der Offenbarungstatsache	85

2. Kapitel: Die Kriterien für eine göttliche Offenbarung	87
§ 1 Begriff und Einteilung der Offenbarungskriterien	87
§ 2 Die Stellungnahme der „traditionellen“ und der „neueren“ Apologetik zu den Offenbarungskriterien	90
§ 3 Einschätzung und Bewertung der Offenbarungskriterien	93
3. Kapitel: Das Wunder als das entscheidende Offenbarungskriterium	100
§ 1 Begriff und Einteilung des Wunders	100
§ 2 Die Möglichkeit des Wunders	104
I. Die Möglichkeit des Wunders von Seiten Gottes	104
II. Wunder und Naturgesetzlichkeit	105
III. Die Sinnhaftigkeit des Wunders	108
§ 3 Die Erkennbarkeit des Wunders	111
I. Die veritas historica miraculi	112
II. Die veritas philosophica des Wunders	115
III. Die veritas theologica des Wunders	116
IV. Das Wunder als Kriterium der Offenbarung: sein Zeugnischarakter	117
V. Die Konstatierung von intellektuellen und moralischen Wundern	118

III. Abschnitt

Die subjektive Offenheit des Menschen für eine übernatürliche Offenbarung: Glaubwilligkeitsmotive

1. Kapitel: Die Wichtigkeit der psychischen Aufgeschlossenheit und Glaubensbereitschaft	120
2. Kapitel: Die Ehrfurcht und Offenheit für das objektiv Gültige	123
3. Kapitel: Die Unruhe des menschlichen Herzens zu Gott	126
4. Kapitel: Das Bedürfnis einer übernatürlichen Offenbarung	131
§ 1 Zur Klärung des Problems	131
§ 2 Der Befund der religiösen Erfahrung	134
§ 3 Das Ergebnis der Religionsgeschichte	136
§ 4 Die horchende Bereitschaft der Seele für einen göttlichen Anruf	138

III. HAUPTSTÜCK

Die Tatsache einer göttlichen Offenbarung: Der übernatürliche Ursprung des Christentums

I. Abschnitt

<i>Die Einzigartigkeit der israelitischen Religion</i>	141
--	-----

II. Abschnitt

Die historischen Zeugnisse von Jesus Christus

1. Kapitel: Der Glaube des Paulus und seine Beweiskraft	149
§ 1 Der Inhalt des paulinischen Glaubens	150
I. Das Evangelium des Paulus	150
II. Die Grundlagen des paulinischen Glaubens	151
III. Paulus und der geschichtliche Jesus von Nazareth	152
§ 2 Die Quelle des paulinischen Christusglaubens und sein Verhältnis zum Glauben der Urgemeinde	154
§ 3 Das Zeugnisgewicht des paulinischen Glaubens	158
2. Kapitel: Der Glaube der Urgemeinde	161
I. Die Apostelgeschichte und ihr Geschichtswert	161
II. Das Kerygma der Urgemeinde	163
III. Der Zeugnischarakter des urchristlichen Glaubens	164
3. Kapitel: Die Evangelien und ihre historische Zuverlässigkeit	165
§ 1 Hauptergebnisse der neueren Evangelienkritik	167
§ 2 Die geschichtliche Zuverlässigkeit der evangelischen Berichte	173
I. Die Evangelien als Glaubenszeugnis	173
II. Die geschichtliche Verankerung des Gemeindeglaubens	176
4. Kapitel: Außerbiblische Nachrichten über Jesus	179
§ 1 Die apokryphen Evangelien	179
§ 2 Jüdische Nachrichten	181
§ 3 Heidnische Zeugnisse	183

III. Abschnitt

Das Selbstbewußtsein Jesu

1. Kapitel: Die Messias Hoffnungen des israelitischen Volkes zur Zeit Jesu	185
§ 1 Das Messiasbild der atl Schriften	186
§ 2 Die Vorstellung der Juden vom Messias zur Zeit Jesu	188
2. Kapitel: Das Sendungsbewußtsein Jesu	192
3. Kapitel: Das messianische Selbstbewußtsein Jesu	194
§ 1 Der messianische Hintergrund der evangelischen Berichte	195
§ 2 Der Anspruch Jesu auf die Messiaswürde	196
§ 3 Der Inhalt des messianischen Ideals Jesu	198
§ 4 Jesus der „Menschensohn“	199
I. Gebrauch der Herkunft des Wortes	200
II. Der Sinn und Inhalt des Wortes	201
§ 5 Das Messiasgeheimnis	202
4. Kapitel: Jesu Verhältnis zum himmlischen Vater	205

IV. Abschnitt

Die Beglaubigung der göttlichen Sendung Jesu

1. Kapitel: Die Bürgschaft seiner Persönlichkeit	209
§ 1 Die Eigenart des evangelischen Christusbildes	211
§ 2 Die leibliche Erscheinung und der äußere Lebensweg Jesu	212
§ 3 Die geistige Gestalt Jesu	215
§ 4 Das intellektuelle Wunder der Weisheit Jesu	217
§ 5 Das moralische Wunder der Heiligkeit Christi	220
2. Kapitel: Die Legitimation durch seine Wundertaten	222
§ 1 Die historische Zuverlässigkeit der evangelischen Wunderberichte	223
§ 2 Die philosophische Wahrheit der Wunder Jesu	227
§ 3 Die theologische Wahrheit der Wunder Jesu	229
§ 4 Der Zeugnischarakter der Wunder Jesu	230
3. Kapitel: Die Auferstehung des Herrn	234
§ 1 Die Bedeutung der Auferstehung Jesu	234
§ 2 Die wichtigsten Berichte von der Auferstehung des Herrn	239
§ 3 Der urchristliche Auferstehungsglaube und sein Inhalt	244
§ 4 Die Grundlagen des christlichen Auferstehungsglaubens	247
I. Die Tatsache des leeren Grabes	248
II. Die Erscheinungen des Herrn	249
Namensverzeichnis	256
Sachregister	261